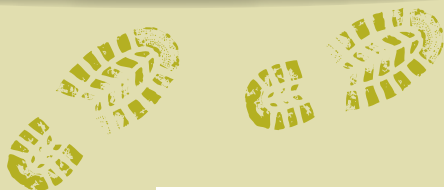




EICHSFELD WANDERWEG

263 KM

IN ZWÖLF ETAPPEN




eichsfeld
... ein Genuss für die Sinne

Liebe Wanderer,

einer der schönsten Wanderwege in der Mitte Deutschlands ist sicherlich der 263 km lange „**Eichsfeld Wanderweg**“. Dieser Wanderweg wurde nach der Öffnung der ehemaligen innerdeutschen Grenze angelegt und führt durch das wiedervereinte Eichsfeld. Mit dem Wanderführer zum „**Eichsfeld Wanderweg**“ wird dem Leser ein erster Eindruck über die Schönheit und Vielfalt der naturnahen Hügel- und Mittelgebirgslandschaft des Eichsfeldes gegeben. Wanderer können mit ihm die reizvollen landschaftlichen Besonderheiten der Region mit seinen gepflegten Kleinstädten und Dörfern, den Kirchen, Kapellen, Klöstern, Burgen/Burgruinen sowie Schlössern kennenlernen. Hierzu gehört aber auch die regionale Küche beispielsweise mit den Eichsfelder Wurstspezialitäten und dem Eichsfelder Schmandkuchen. Mit dem sechspeichigen roten Rad auf weißem Grund erinnert das Markierungszeichen des „**Eichsfeld Wanderweg**“ an das Fürstentum Eichsfeld und die 700-jährige Zugehörigkeit zum Kurfürstentum Mainz. Mein Dank gilt den Wanderführern Alexander Baum, Jürgen Tegtmeier und Bernhard Elsler für die Unterstützung bei der Erarbeitung dieser Broschüre. Möge dieser Wanderführer den Wanderern, Gästen und Einheimischen eine geeignete Grundlage und Anlass sein, unsere Heimat, das Eichsfeld, in seiner Einzigartigkeit zu erleben und dauerhaft in positiver Erinnerung zu behalten.

Ihr




Gerold Wucherpfennig
Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsverbandes Eichsfeld e. V.

Eichsfeld Wanderweg

Einer der schönsten Wanderwege Deutschlands ist der im Herzen Deutschlands gelegene 263 km lange „**Eichsfeld Wanderweg**“, der nach der Grenzöffnung 1989 angelegt wurde und durch das gesamte Eichsfeld führt. Der nördliche Teil des Eichsfeldes liegt in Niedersachsen. Es ist das sogenannte Untereichsfeld mit dem 1080 Jahre alten Duderstadt, des Eichsfeldes „Kron und Zier“. Der südliche Teil des Eichsfeldes, das Obereichsfeld, mit der historischen Hauptstadt Heilbad Heiligenstadt, ist etwa dreimal so groß wie das Untereichsfeld. Im Untereichsfeld ist der „**Eichsfeld Wanderweg**“ 63 km lang.

Als Wanderkarten werden die Topografischen Karten 1 : 50.000 „Nördliches Eichsfeld“ mit Goldener Mark, Ohmgebirge, Zehnsberg und Dün und „Südliches Eichsfeld Hainich Werratal“ vom Thüringer Landesvermessungsamt empfohlen.

Das Markierungszeichen des „**Eichsfeld Wanderweg**“ ist ein sechspeichiges rotes Rad auf weißem Grund (Eichsfeldrad).  Vorbild für das Eichsfeldrad war im Hinblick auf die historische Entwicklung des Eichsfeldes und die lange Zugehörigkeit des Eichsfeldes zum Bistum Mainz das Mainzer Rad. Es ist eine gemeine Figur in der Heraldik der Stadt Mainz in Rheinland-Pfalz. Parkmöglichkeiten sind bei allen Etappenorten vorhanden. Gepäcktransfer ist jeweils auszuhandeln.



Zubringerwege von Heilbad Heiligenstadt und Duderstadt

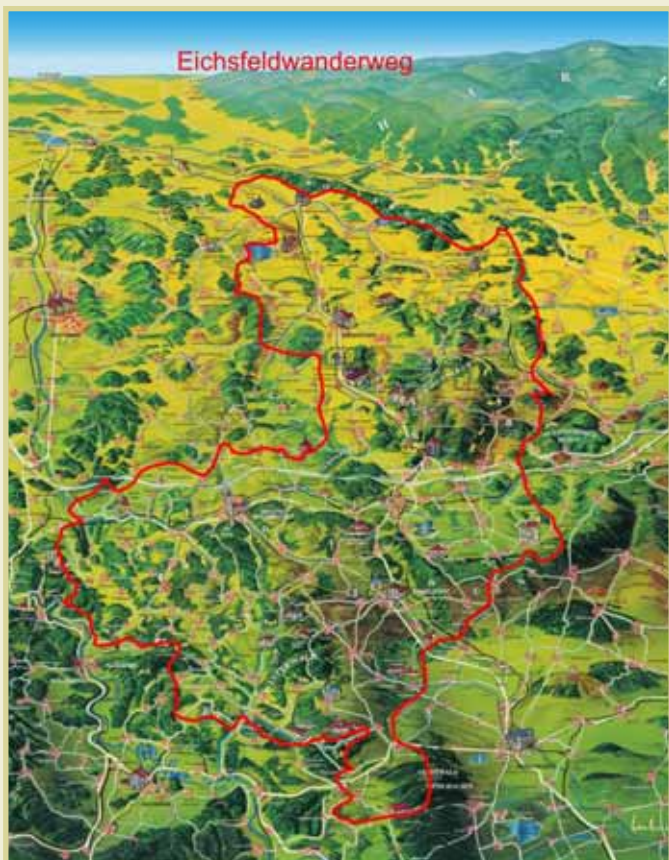
Der „**Eichsfeld Wanderweg**“ ist ein Rundwanderweg, so dass der Einstieg bei jeder Etappe möglich ist. Es wird jedoch dringend empfohlen, die nicht am Wanderweg liegenden sehr sehenswerten Hauptstädte des Obereichsfeldes und des Untereichsfeldes zu besichtigen und zwar Heilbad Heiligenstadt und Duderstadt. Von diesen beiden Orten ist der „**Eichsfeld Wanderweg**“ leicht erreichbar. Es wird daher empfohlen, in Heiligenstadt und / oder Duderstadt zu übernachten, um diese Orte näher kennen zu lernen. Hotels, Pensionen und Restaurants gibt es in beiden Städten genug.

Heilbad Heiligenstadt ist die pulsierende Hauptstadt des Obereichsfeldes und imponiert insbesondere durch die drei gotischen Kirchen St. Ägidienkirche, St. Marien (Propstei- oder Liebfrauenkirche) und die Stiftskirche St. Martin. Das Mainzer Haus beherbergt das Literaturmuseum „Theodor Storm“. Vor dem Haus steht eine Bronzeplastik des Dichters, die von allen vorbei kommenden Wanderern traditionsgemäß begrüßt werden muss. Sehenswert sind auch das Neue Rathaus, die Klausmühle und das Schloss. Sehr erholsam ist der Heinrich-Heine Kurpark mit seiner natürlichen Stille.

Der Zubringer von Heilbad Heiligenstadt zur Etappe 1 des „**Eichsfeld Wanderweg**“ ist 7 km lang. Vom Bahnhof führt der direkte Weg auf der Bahnhofstraße entlang durch den Heinrich Heine Park zum Vitalpark und weiter durch das Leinetal auf einem markierten Wanderweg (gelbes Dreieck) nach Reinholterode, wo der „**Eichsfeld Wanderweg**“ erreicht wird. Der Zubringer von Duderstadt zur Etappe 2 des „**Eichsfeld Wanderweg**“ ist 3 km lang und führt über einen Fußweg nach Immingerode.

Duderstadt ist eine sehr schöne mittelalterliche Stadt mit Charme. In der Kernstadt innerhalb des Walles und der Stadtmauer befinden sich 615 Fachwerkhäuser sämtlicher Stilepochen (Gotik, Renaissance, Barock, Jugendstil). Das Wahrzeichen Duderstadts ist der Westerturm mit seiner gedrehten Spitze. Das historische Rathaus ist eines der ältesten und schönsten Deutschlands. Imposant sind die beiden am unteren und oberen Ende der Marktstraße befindlichen gotischen Kirchen. Die evangelische St. Servatius-Kirche wird auch Unterkirche und die katholische St. Cyriakus-Propsteikirche Oberkirche oder auch Eichsfelder Dom genannt. Das im Westerturm untergebrachte Schützengemüse und das neben der St. Cyriakus-Kirche befindliche Heimatmuseum sind sehenswert. Einen Besuch wert ist auch das von Prof. Heinz Sielmann und seiner Frau Inge errichtete Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum auf dem Gut Herbigshagen.

Übersichtskarte



Inhalt

ETAPPE		KM	SEITE
1	Heiligenstadt – Reinholterode – Steinbach – Kapelle Etzelsbach – Berlingerode	16,5	6/7
2	Berlingerode – Nesselröden – Seulingen – Seeburg	27,6	8/9
3	Seeburger See – Bernshausen – Wollbrandshausen – Bodensee – Bilshausen – Gieboldehausen	20,3	10/11
4	Gieboldehausen – Rhumspringe – Rothenberger Haus	17,5	12/13
5	Rothenberger Haus – Weilrode – Weißer Stein – Werningerode (Steinrode)	21,8	14/15
6	Werningerode – Großbodungen – Buhla – Ascherode – Bernterode – Gerterode – Vollenborn – Dünkreuz bei Deuna – Hüpstedt	29,3	16/17
Teiletappe	Werningerode – Großbodungen – Buhla – Ascherode – Bernterode – Gerterode/Wipper	14,5	
Teiletappe	Gerterode – Vollenborn – Dünkreuz bei Deuna – Hüpstedt	14,8	
7	Hüpstedt – Horsmaer Warte – Lengfelder Warte – Bickenriede – Eigenrieden – Heyerode	25,0	18/19
8	Heyerode – Wendehausen – Diedorf – Katharinenberg – Faulungen – Kloster Zella – Lengenfeld unterm Stein	26,2	20/21
9	Lengenfeld unterm Stein – Hülfsenberg – Großtöpfer – Ruine Greifenstein – Pfaffschwende	17,9	22/23
10	Pfaffschwende – Gobert – Ruine Altenstein – Asbach – Sickenberg – Grenzmuseum – Wahlhausen – Lindewerra	20,2	24/25
11	Lindewerra – Teufelskanzel – Burg Hanstein – Bornhagen – Hohengandern – Kirchgandern	11,9	26/27
12	Kirchgandern – Schulzeneiche – Rustenfelde – Freienhagen – Mengelrode – Siemerode – Günterode – Heilbad Heiligenstadt	28,1 oder 15,7	28/29
	Impressum, Literatur		30
	weitere Anregungen und Informationen		31



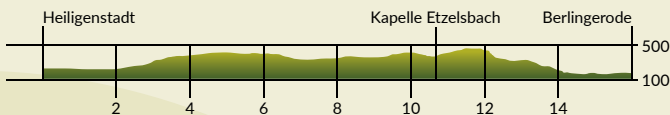
Kapelle Eetzelsbach

Auf Pfaden, Forst- und Hohlwegen, Asphalt und Straßen durch freie Flur, Wiesen, an Waldrändern entlang durch Fichten- und Mischwälder mit schöner Aussicht auf Heilbad Heiligenstadt.

Heiligenstadt		siehe Zubringerwege
Günterode	6,5 km	kath Kirche St. Georg, zweiachsiger Saalbau mit Rundbogenfenstern
Reinholterode	1,4 km	kath. Kirche St. Petrus in Ketten
Steinbach	2,5 km	kath. Kirche St. Mauritius, neubarocker Altar
Eetzelsbach	1,0 km	Die Kapelle Eetzelsbach hat eine sehr lange Wallfahrtstradition. Insbesondere bekannt ist die jährlich stattfindende „Pferdewallfahrt“. Hierbei werden sämtliche Pferde, die die Pilger mitbringen, nach dem Hochamt gesegnet. Besondere Berühmtheit hat die Wallfahrtskapelle durch den Besuch des Papstes Benedikt XVI am 23. September 2011 erlangt. Hier feierte der Papst mit 90.000 Pilgern eine Vesper.
Berlingerode	5,1 km	Kath. Kirche St. Stephanus

Heiligenstadt-Reinholterode (Zubringerweg) Steinbach- Kapelle Etzelsbach-Berlingerode

-  16,5 km
-  207 m Anstiege, mittel
-  232 m Abstiege
-  4 h
-  in Heiligenstadt beim Kulturhaus
-  Heiligenstadt; Kapelle Etzelsbach
-  A38 Abfahrt Heiligenstadt
-  DB 600, 504
-  Heilbad Heiligenstadt, Berlingerode



Höhenprofil erstellt mit „© GeoBasisDE/TLVermGeo“









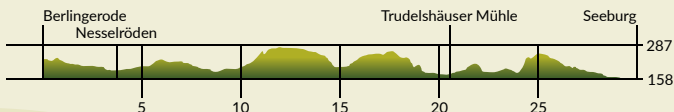


Seeburger See



Berlingerode – Nesselröden – Seulingen – Seeburg

-  27,6 km
-  463 m Anstiege, mittel
-  536 m Abstiege
-  7 h
-  Kirchen der Orte, Hügelgräber, Seeburger See
-  Berlingerode, Seeburg



Höhenprofil erstellt mit „© GeoBasisDE/TLVermGeo“

Auf Kolonnen- und Schotterwegen und auf Asphalt durch eine abwechslungsreiche Landschaft wie Äcker, Wiesen, Feld und Flur, sodann auf Forstwegen und Pfaden durch Mischwald mit schönen Rundumaussichten.

Berlingerode

Immingerode

kath. Kirche St. Johannes Baptist

Nesselröden

5,5 km

kath. Kirche St. Georg, barocker Hochaltar

Nesselröder Warte

Seulinger Warte

14,4 km

Auf dem Fuchsberg im Desingeröder Wald befindet sich ein Hügelgräberfeld mit mehr als 60 Grabstellen. Dies ist der Beweis dafür, dass hier bereits in der Bronzezeit Menschen (Nomaden) gelebt haben.

Seeburg

4,4 km

kath. Kirche St. Martin, barocker Hochaltar

Der Seeburger See, auch das „Auge des Eichsfeldes“ genannt, umfasst bei einer Größe von 1 km² und einer Tiefe von 4 m rund die Hälfte der natürlichen Wasserfläche von Südniedersachsen. Durch die Sage vom Grafen Isang (Gebrüder Grimm) hat der Seeburger See überregionale Bedeutung erlangt. Der Seeburger See ist von größter ökologischer Bedeutung. Es sind rund 250 Vogelarten zu beobachten (z.B. Fischadler, Graureiher, Gänsesänger, Rohrsänger). Der Weißstorch ist aufgrund der Wiederverwässerung des Seeangers zurück gekehrt.

Seit 1974 ist der Seeburger See Naturschutzgebiet.







Erholung pur bietet der See durch Angeln, Segeln, Rudern, Minigolfen, Tennis, eine Badeanstalt mit Kiosk, das Restaurant „Graf Isang“ und einen Campingplatz.

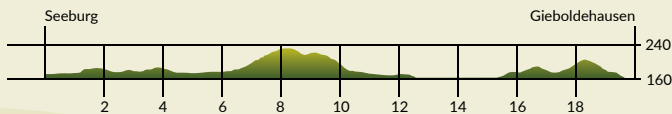


Schloss Gieboldehausen



Seeburger See – Bernshausen – Wollbrandshausen - Bodensee - Bilshausen – Gieboldehausen

-  20,3 km
-  226 m Anstiege, leicht
-  236 m Abstiege
-  5 h
-  Kirchen der Orte, Höherberg mit der Wallfahrtskapelle
„Zu den Vierzehn Nothelfern“, Schloss Gieboldehausen
-  Seeburg, Gieboldehausen



Überwiegend auf Forstwegen und wenig befahrenen Straßen durch die „Goldene Mark“. Weiter geht es durch Tannen- und Laubwald über freie Flur, durch Buchenwälder und an Waldrändern entlang, vorbei an Fischteichen mit schönen Rundumaussichten.

Seeburg

Bernshausen 2,4 km kath. Kirche St. Peter und Paul

Wollbrandshausen 3,6 km kath. Kirche St. Georg

Der Höherberg befindet sich mitten in der Goldenen Mark in der Nähe von Wollbrandshausen und Bodensee. Auf dem Höherberg befindet sich die Wallfahrtskapelle „Zu den Vierzehn Heiligen Nothelfern“. Zu dieser Kapelle führen zwei Kreuzwege mit jeweils 14 Stationen.

Bodensee 3,7 km kath. Kirche St. Matthäus, Kanzel aus dem ehemaligen Benediktinerkloster Gerode

Bilshausen 3,2 km kath. Kirche St. Kosmas und Damian und ev. Kirche St. Paulus

Gieboldehausen 7,4 km kath. Kirche St. Laurentius und ev. Kirche Gustav Adolf

Das Gieboldehäuser Schloss trug früher den Namen „Haus auf dem Wall“ und ist ein sehenswertes spätmittelalterliches (Renaissance) geschütztes Baudenkmal im unterereichsfeldischen Gieboldehausen. Vom Baubeginn 1528 bis zum Jahr 1976 war das Schloss Eigentum der Familie von Minningerode. Heute gehört das Schloss dem Flecken Gieboldehausen und wird als Standesamt und für kulturelle Zwecke genutzt.

Über einen romantischen Pfad und Forstwege zum Rotenberg (Misch- und Buchenwald). Freie Flure und schöne Aussichten mit natürlicher Stille wechseln sich ab. Vom Harzblick hat man einen fantastischen Ausblick auf das Mittelgebirge. Vorbei am Waldpädagogikzentrum Göttingen – Haus Rotenberg – und einem der schönsten Golfplätze Deutschlands geht es bis zur Grenze Thüringens.

Gieboldehausen

Rhumspringe 10,7 km kath. Kirche St. Sebastian, der Hochaltar stammt aus der ehemaligen Klosterkirche Wöltingerode







Die Rhumequelle ist das größte Naturdenkmal Norddeutschlands, das vor etwa 15.000 Jahren entstanden ist. Sie ist eine der drei größten Karstquellen Europas. Aus einem trichterförmigen Hauptquelltopf mit einem Durchmesser von 20 m aus 9 m Tiefe fließen je nach Niederschlagsmenge 900 bis 5.850 Liter Quellwasser in der Sekunde (!) in die Rhume. Das Wasser hat durchgehend eine Temperatur von acht bis neun Grad, so dass die Quelle im Winter nicht zufriert. Durch Kalk und hartes Gipswasser scheint die Quelle in einem sanften grün-blau. Ein Prozent des Quellwassers dient der Trinkwasserversorgung. Die aussprudelnde Wassermasse reicht, um jeden Bundesbürger täglich mit zwei Litern Wasser zu versorgen. Die Ausschüttungsmengen kommen nachweislich aus Versickerungen der Harzflüsse Oder und Sieber und aus 360 Nebenquellen. An Tierarten sind erwähnenswert Pirol, Eisvogel, Wasseramsel, roter Milan, Schwarzstorch, Regenbogenforelle und Äsche. Anlässlich der Restaurierung der Rhumequelle im Jahre 1999 wurden bandkeramische Gefäße (5.000 bis 4.200 v. Chr.), eine Beilklinge (ca. 4.000 v. Chr.), ein Bruchstück einer Fibel (Brosche) (100 v. Chr.), Scherben und Münzen aus dem Mittelalter gefunden.

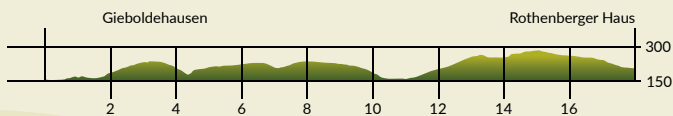
Wie die Rhumequelle entstanden ist, erklärt die Sage der „Nixe Rhuma“.

Rothenberger Haus 6,8 km



Gieboldehausen - Rhumspringe – Rothenberger Haus

-  17,5 km
-  369 m Anstiege, mittel
-  308 m Abstiege
-  4 h
-  Kirchen der Orte, 500jährige Stieleiche, Rhumequelle, Harzblick
-  Gieboldehausen, Rothenberger Haus (Pension)



Höhenprofil erstellt mit „© GeoBasisDE/TLVermGeo“









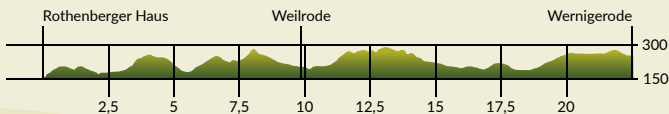


Grenzstein „Weißer Stein“



Rothenberger Haus - Weilrode – Weißer Stein - Werningerode(Steinrode)

-  21,8 km
-  523 m Anstiege, mittel
-  523 m Abstiege
-  5,5 h
-  Kirchen der Orte, zwei Goethe-Eichen, Weißer Stein
-  Rothenberger Haus, Werningerode (Steinrode)



Höhenprofil erstellt mit „© GeoBasisDE/TLVermGeo“

Überwiegend auf Kolonnen-, Forst- und Schotterwegen, teilweise auf Asphalt durch Laub-, Fichten- und Mischwald und freie Flur mit herrlichen Rundblicken auf das Ohmgebirge, den Dün, den Ravensberg, den Harz und den Sonnenstein.

Rothenberger Haus

Silkerode 2,3 km ev. Kirche St. Nicolai

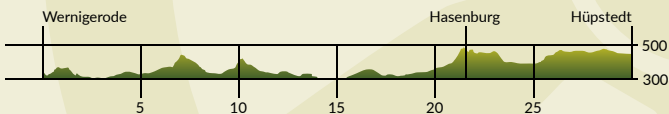
Goethe-Eichen: Johann Wolfgang von Goethe machte seine erste Harzreise im Jahre 1777. Diese Reise führte ihn am 13. Dezember auch durch Silkerode, weshalb die beiden Stieleichen, die bereits mehr als 500 Jahre alt sind, ihren Namen erhielten.

Weilrode 7,4 km Der historische kleine Grenzstein „Weißer Stein“ ist Hauptknotenpunkt der Fern- und Gebietswanderwege Thüringens. Auf der Rückseite befindet sich das Mainzer Rad, das auf die Zugehörigkeit zum Kurfürstentum Mainz hindeutet. Die Vorderseite mit dem Angelhaken bekundet das Hoheitsgebiet der Angelhakensippe derer von Minningerode. Vor dem kleinen Grenzstein befindet sich ein großer Stein, auf dem die Namen der Nachbarorte eingemeißelt sind.

Werningerode 12,1 km









Hasenburg



Höhenprofil erstellt mit „© GeoBasisDE/TLVermGeo“

Werningerode – Großbodungen – Buhla – Bernterode – Gerterode -Vollenborn – Dünkreuz bei Deuna – Hüpstedt

-  29,3 km Die Gesamtstrecke kann in Gerterode/Wipper geteilt werden (Teilstrecken 14,5km und 14,8km)
-  1001 m Anstiege, schwer
-  837 m Abstiege
-  8 h oder 4,5 h/Teilstrecke
-  Kirchen der Orte, Burg in Großbodungen, Schloss zu Buhla, Hasenburg, Kapelle, Lindenbaumgruppe mit Klus, Rondel, Heimatstube in Hüpstedt
- Werningerode, Bernterode / Wipper, Gerterode, Hüpstedt

Überwiegend auf Pfaden und Forstwegen durch Buchen-, Hainbuchen- und Mischwald sowie Heckenallee, freie Flur und Wiesen mit schönen Aussichten auf die Bleicheröder Berge und Gelbe Klippe, ins Bocktal, auf den Hasenberg. Aufstieg über 2 km Treppen zum oberen Dünweg mit Rondel durch Rotbuchenwald und schönen Aussichten unter anderem auf Deuna mit Steinbruch.

Großbodungen 3,3 km ev. Kirche St. Petri, spätromanische Kuppelfenster

Buhla 5,4 km ev. Kirche, Saalbau 1620

Die Hasenburg, auch Asenberg oder Asenburg genannt, war eine bedeutende Reichsburg und Festungsanlage. Im Mittelalter und auch in späterer Zeit nutzten die Einwohner den Ort als Fluchtburg bei Überfällen.

Ascherode 2,4 km ev. Kirche St. Pauli

Bernterode / Wipper 4,1 km

Gerterode 2,4 km ev. Kirche St. Gertrudis

Vollenborn kath. Kirche St. Martin

In der Nähe von Keula und oberhalb von Vollenborn befindet sich in 517 m Höhe das Keulaer Rondel. Hier gibt es einen Gedenkstein zu Ehren der früheren Rondel-Gesellschaft. Zum Keulaer Rondel führen zahlreiche regionale und überregionale Wanderwege. Zudem hat man von hier eine wunderschöne Aussicht auf den Eichsfelder Kessel, das Ohmgebirge und das obere Leinebergland. Bei guter Sicht kann man sogar bis zum Brocken blicken.

Deuna 6,5 km







Hüpstedt 5,2 km kath. Kirche St. Martin

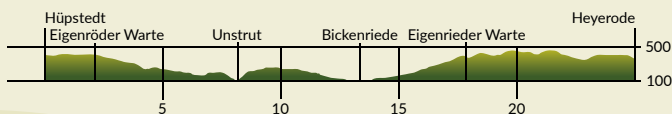


Lengefelder Warte



Hüpstedt – Horsmaer Warte – Lengfelder Warte – Bickenriede – Eigenriede – Heyerode

-  25 km
-  492 m Anstiege, schwer
-  516 m Abstiege
-  6 h
-  Kirchen der Orte, Franzoseneichen, Mühlhäuser Landgraben mit Warten, Grenzhaus
- Hüpstedt, Struth, Heyerode



Höhenprofil erstellt mit „© GeoBasisDE/TLVermGeo“

Überwiegend auf Pfaden (Mühlhäuser Landgraben) und Forstwegen durch Buchen-, Eichen-, Misch- und Märchenwald, die Unstrut überquerend, vorbei am Rennstieg, dem kleinen Bruder des Rennsteigs.

Lengfelder Warte 9,6 km Die Lengfelder Warte ist eine der sechs Warten des Mühlhäuser Landgrabens. Heute befindet sich neben dem Rundturm ein Hotel mit Gaststätte.

Bickenriede 4,6 km kath. Kirche St. Sebastian, Tympanonrelief aus dem ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Anrode (1567)

Der Mühlhäuser Landgraben ist eine Wallanlage im Nordwesten der Kreisstadt Mühlhausen. Das Kulturdenkmal ist 26 km lang. Durchgang und Handel waren nur an den sechs Warten (z. B. Eigenrieder Warte oder Lengfelder Warte) möglich. Der Landgraben wurde als Doppel- und Einfachgraben mit Knick angelegt, diente als Grenzbefestigung und sollte vor Raubritterüberfällen schützen.

Eigenrieden 5,5 km

Heyerode 5,3 km kath. Kirche St. Marien (alte Kirche) und kath. Kirche St. Cyriakus (neue Kirche)



Erlebnisdraisine in Lengelfeld unterm Stein

Überwiegend auf Forstwegen mit wenig Asphalt durch Hainbuchen- und Mischwald mit herrlichen Rundumsichten in den Hainich und das Werratal, weiter auf Pfaden, Forstwegen, Asphalt und teilweise auch auf einer Straße durch freie Flur, am Waldrand entlang durch Buchenmischwälder mit schönem Blick auf Lengelfeld unterm Stein, den Hülfensberg und die Gobert.

Heyerode

Wendehausen 8,8 km kath. Kirche St. Bonifatius

Diedorf kath. Kirche St. Alban und
kath. Kirche St. Maria Magdalena

Katharinenberg 3,3 km s. auch unter Diedorf







St. Nikolaus, Kirche des ehemaligen Benediktinerinnenklosters Zella, heute Zentrum für Altenpflege und betreutes Wohnen

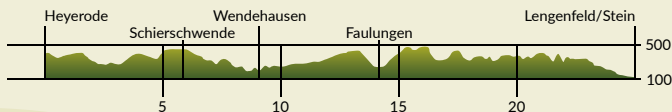
Faulungen 3,0 km kath. Kirche St. Martin

Lengelfeld unterm Stein 11,1 km kath. Kirche St. Marien (Mariä Geburt)

Ein besonderes Erlebnis ist die Fahrt mit der Fahrraddraisine auf der historischen Kanonenbahn. Die einfache Streckenlänge beträgt 13 km. Durch herrliche Landschaft, an einmaligen Bauwerken vorbei und durch mehrere Tunnel führt die Strecke von Lengelfeld unterm Stein bis nach Küllstedt. Gleich nach ca. 300 m befährt man das 244 m lange und 24 m hohe Lengelfelder Viadukt, ein ingenieurtechnisches Denkmal des 19. Jahrhunderts.

Heyerode – Wendehausen – Diedorf – Katharinenberg – Faulungen – Kloster Zella – Lengenfeld unterm Stein

-  26,2 km
-  869 m Anstiege, mittel
-  1036 m Abstiege
-  7 h
-  Kirchen der Orte, Kirchenruine Katharinenberg, Kloster Zella,
Eisenbahnviadukt in Lengenfeld unterm Stein, Schloss Bischofstein
-  Heyerode, Lengenfeld unterm Stein



Höhenprofil erstellt mit „© GeoBasisDE/TLVermGeo“



Auf Pfaden, Forstwegen, Asphalt und Kolonnenweg durch Mischlaubwald, Kieferplantagen, freie Flur und Streuobstwiesen mit schönen Aussichten. Im Spätsommer und Herbst droht eine Bremsenplage!

Lengenfeld
unterm Stein

Hildebranshausen

Döringsdorf 6,2 km kath. Kirche St. Stephanus

Hülfensberg Der 448 m hohe Hülfensberg befindet sich in der Gemeinde Geismar im Landkreis Eichsfeld. Seit dem Mittelalter werden zu religiösen Zeiten Wallfahrten abgehalten. Auf dem Gipfel befinden sich die katholische Kirche „Christus der Erlöser“ (Salvator), die Bonifatiuskapelle, das Franziskanerkloster und ein weithin sichtbares 18,6 m hohes Stahlkreuz (Dr. Konrad-Martin-Kreuz).

Großtöpfer 1,6 km kath. Kirche St. Aloysius und ev. Kirche Der gute Hirte







Kella 6,2 km kath. Kirche St. Martin

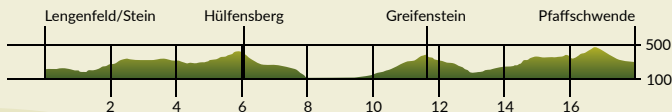
Pfaffschwende 3,4 km Kirche s. Kella

Das nicht am „Eichsfeld Wanderweg“ befindliche Etappenziel wurde wegen der Übernachtungsmöglichkeiten gewählt.



Lengensfeld unterm Stein – Hülfsenberg – Großtöpfer – Ruine Greifenstein – Pfaffschwede

-  17,4 km
-  816 m Anstiege, mittel
-  716 m Abstiege
-  5 h
-  Kirchen der Orte, ehem. Kanonenbahnstrecke, Kloster Hülfsenberg, Kreuzweg, Burgruine Greifenstein, Kapelle an der Grenze
- Lengensfeld unterm Stein, Kloster Hülfsenberg, Pfaffschwede



Höhenprofil erstellt mit „© GeoBasisDE/TLVermGeo“





Grenzmuseum Schifflersgrund

Auf sehr schönen Pfaden, Forst- und Kolonnenwegen und kurz auf Straßen durch Wiesen, freie Flur, am Waldrand entlang durch herrliche Landschaft, Mischlaubwald und Buchenwald.

Pfaffschwende

Asbach-Sickenberg

ev. Kirche Versöhnungskirche

Ruine Altenstein 9,4 km

In der Gemarkung Asbach-Sickenberg liegt die mittelalterliche Burgruine Altenstein. Sie ist heute ein geschütztes Bodendenkmal. Mehrere Wanderwege, auch der „**Eichsfeld Wanderweg**“, führen an der Burg vorbei.

Grenzmuseum Schifflersgrund

Das Grenzmuseum Schifflersgrund ist am 3. Oktober 1991 eröffnet worden, liegt an der früheren innerdeutschen Grenze und soll an die Teilung Deutschlands in die Deutsche Demokratische Republik und die Bundesrepublik Deutschland erinnern. Ziel des Grenzmuseums ist es, historisch bedeutsame Teile der ehemaligen Grenze der Nachwelt darzustellen. So sind auf einer Strecke von rund 1,5 km noch die Originalsicherungsanlagen der DDR vorhanden, z. B. der 3,20 m hohe Streckmetallzaun, der Spurensicherungsstreifen (auch Todestreifen genannt), der Kolonnenweg und ein Beobachtungsturm BT-9. In Ausstellungsgebäuden wird an das Wanfrieder Abkommen, den Auf- und Ausbau der Grenze und an das Fluchtschicksal von Heinz-Josef Große erinnert.

Wahlhausen

5,7 km

ev. Kirche St. Margareta (Patronatskirche der Familie v. Hanstein)







Lindewerra

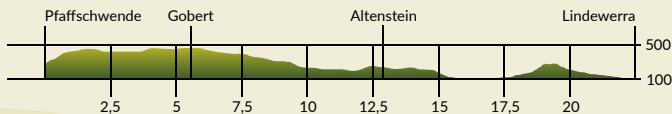
5,1 km

ev. Kirche St. Marien

Lindewerra ist als „Stockmacherdorf“ weltbekannt. Hier hat bereits 1836 der Stockmacher Wilhelm Ludwig Wagner mit der Herstellung von Gehilfen aus einheimischen Eichenschösslingen begonnen. Das seit 1980 bestehende Museum informiert über das einmalige Handwerk. Um aus dem Rohling einen sicheren und attraktiven Stock werden zu lassen, sind 32 Arbeitsvorgänge erforderlich. In der Ausstellung sind historische Werkzeuge und Stöcke und die noch immer per Hand produzierten Wander-, Spazier-, Kranken- und Jagdstöcke zu bewundern.

Pfaffschwende – Gobert – Ruine Altenstein – Asbach – Sickenberg – Grenz-museum – Wahlhausen - Lindewerra

-  20,2 km
-  575 m Anstiege, mittel
-  787 m Abstiege
-  5 h
-  Kirchen der Orte, Eitech in Pfaffschwende, Altenstein, Grenz-museum „Schiffersgrund“, Stockmachermanufaktur in Lindewerra
-  Pfaffschwende, Lindewerra

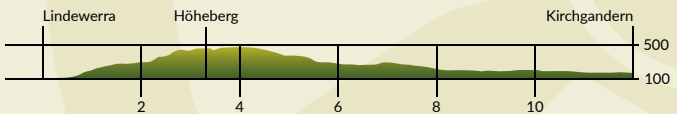


Höhenprofil erstellt mit „© GeoBasisDE/TLVermGeo“











Burg Hanstein



Höhenprofil erstellt mit „© GeoBasisDE/TLVermGeo“

Lindewerra – Teufelskanzel - Burg Hanstein – Bornhagen – Hohengandern – Kirchgandern

-  11,9 km
-  395 m Anstiege, mittel
-  340 m Abstiege
-  3 h
-  Teufelskanzel, Burgruine Hanstein, Naturdenkmal Sommerlinde
-  Lindewerra, Kirchgandern

Die schönste Etappe des „**Eichsfeld Wanderweg**“ führt durch das Naturschutzgebiet des Naturparks „Eichsfeld-Hainich-Werratal“ auf Pfaden und Forstwegen mit steilem Aufstieg durch Buchen- und Mischwald zum Aussichtspunkt Teufelskanzel weiter bis zur Burg Hanstein. Sodann auf Forstwegen, Waldhohlwegen und Asphalt durch freie Flur, Kiefern- und Mischwald an einem Kreuzweg (Hohlleidensweg) vorbei mit schönen Ausichten.

Lindewerra

In der Nähe des Stockmacherdorfes Lindewerra ist die berühmte Teufelskanzel zu bewundern. Sie liegt 452 m hoch auf dem Höhenzug Höheberg. Es handelt sich um einen Buntsandsteinfelsblock, von dem man eine sehr gute Aussicht auf die Werraschleife hat. In der Nähe der Teufelskanzel befindet sich ein Waldgasthaus. Zur Teufelskanzel gibt es eine Sage.

Burg Hanstein

5,2 km

Bei Bornhagen im Obereichsfeld befindet sich eine der größten und schönsten Burgruinen Mitteldeutschlands: die Burg Hanstein. Sie liegt in der Nähe des Dreiländerecks Niedersachsen, Hessen und Thüringen und der Burg Ludwigstein. Ein guter Aussichtspunkt auf das Dreiländereck ist der Nordturm der Burg Hanstein. Bei klarer Sicht kann man von hier aus sogar den Harz mit dem Brocken sehen. Einen Besuch wert ist der „Klausenhof - Das alte Wirtshaus unterhalb Burg Hanstein“.

Bornhagen

0,6 km

Hohengandern

4,3 km

kath. Kirche St. Bartholomäus

Kirchgandern

1,8 km

kath. Kirche St. Martin, Kreuzweg zur Schulzeneiche



Schulzeneiche

**Segelflugplatz
Günterode**

Im Jahr 1991 konnte der Flugbetrieb auf dem ehemaligen Agrarflugplatz an der Landstraße nach Heiligenstadt aufgenommen werden. Zwischen März und Oktober finden an jedem Wochenende Schulungs- und Gästeflüge sowie verschiedene Flugschauen statt.

Rustenfelde 4,3 km kath. Kirche St. Peter und Paul

Freienhagen 5,2 km oder Günterode 17,2 km







Mengelrode kath. Kirche St. Maria Magdalena

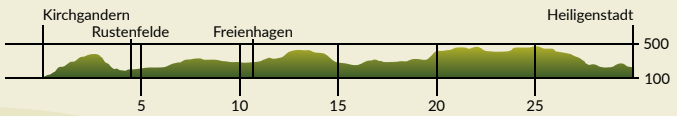
Rengelrode

Heiligenstadt 6,6 km



Kirchgandern – Schulzeneiche – Rustenfelde – Freienhagen – Mengelrode – Siemerode – Günterode - Heiligenstadt

-  28,1 oder 15,7 km
-  495 m Anstiege, mittel
-  438 m Abstiege
-  7 h
-  Kirchen der Orte, Kreuzweg, Naturdenkmal Sommerlinde, Mariengrotte
-  Lindewerra, Kirchgandern, Heiligenstadt



Höhenprofil erstellt mit „© GeoBasisDE/TLVermGeo“





Teufelskanzel

Weitere Anregungen und Informationen erhalten Sie hier:

HVE Eichsfeld Touristik e. V.

Haus Gülden Creutz
Rossmarkt 3
37339 Leinefelde-Worbis
Tel.: 036074 621650
www.eichsfeld.de
info@eichsfeld.de

Stadt Dingelstädt

Rathaus – Geschwister-Scholl-
Straße 26-28
37351 Dingelstädt
Tel.: 036075 340
info@dingelstaedt-eichsfeld.de
www.dingelstaedt-eichsfeld.de

Stadt Duderstadt

Gästeinformation
Marktstraße 66
37115 Duderstadt
Tel.: 05527 841200
gaesteinfo@duderstadt.de
www.duderstadt.de

Touristinformation Heilbad Heiligenstadt

Wilhelmstraße 50
37308 Heilbad Heiligenstadt
Tel.: 03606 677141
touristinfo@heilbad-heiligenstadt.de
www.heilbad-heiligenstadt.de

Stadt Leinefelde-Worbis

Bürgerbüro Leinefelde
Bahnhofstraße 43
37327 Leinefelde
Tel.: 03605 200400
buergerbuero@leinefelde.de
www.leinefelde-worbis.de

Stadt Leinefelde-Worbis

Bürgerbüro Worbis
Rossmarkt 3
37339 Worbis
Tel.: 036074 200300
tourismus@leinefelde-worbis.de
www.leinefelde-worbis-tourismus.de



**Tourist-Information
Grenzlandmuseum**

Duderstädter Straße 5
37339 Teistungen
Tel.: 036071 97112
info@grenzlandmuseum.de
www.grenzlandmuseum.de

**Pilgerinformationszentrum
Etzelsbach**

Dorfstraße 26
37308 Steinnbach
Tel.: 036085 40355

Galerie Göttinger Land

Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen
Tel.: 0551 5313708
galerie@goettingerland.de
www.goettingerland.de

Impressum

Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld e. V.
Rossmarkt 3, 37339 Leinefelde-Worbis, www.eichsfeld.de

Redaktion: Alexander Baum, Jürgen Tegtmeier, Bernhard Elsler

Gesamtherstellung: agentur von b. GmbH, www.vonb.de

Wegekarten: bearbeitet von Alexander Baum
(Grundlage: Top 50 TL Verm Geo)

Text: Jürgen Tegtmeier **Kirchen:** Bernhard Elsler

Fotos: Alexander Baum (11), Jürgen Tegtmeier (2)

Verwendete Literatur: Die Kirchen im Eichsfeld, Mecke Druck und Verlag, Duderstadt, ISBN 978-3-936617-92-4



HVE EICHSFELD TOURISTIK E.V.

Gülden Creutz, Rossmarkt 3
37339 Leinefelde-Worbis

Tel.: 0 36 074 - 62 16 50

Fax: 0 36 074 - 62 16 519

E-Mail: [info\(at\)eichsfeld.de](mailto:info(at)eichsfeld.de)

www.eichsfeld.de